

Aktuell wird erwartet, dass die Niederschläge in den US- Anbauregionen ausreichend sind, um mögliche Hitzeschäden bei Mais und Bohnen zu minimieren. Der nachbörsliche Saatenzustandsbericht des USDA bescheinigt den Pflanzen im Wesentlichen eine robuste Verfassung, auch wenn die Bewertung für die Bohnen mit 68% gut bis sehr gut, 2% unter dem unerwartet hohen Wert der vergangenen Woche lag. Mais, Bohnen und Schrot gaben gestern nach, das Öl legte etwas zu. Die physischen US- Ausfuhren in der Woche bis zum 17. Juli lagen mit 364,910 mto Sojabohnen im Rahmen der Prognosen, größter Empfänger mit 116.800 mto war Deutschland. Der Weizen gab gestern ebenfalls nach, hier waren Gründe außerhalb der USA ausschlaggebend. In Russland kommt die Weizenernte auf Touren, was zu steigende Verkäufen von Landwirten führt und physische Ware auf den Exportplätzen verfügbarer macht. Meldungen über US- Exportverkäufe von 700.000 mto US- Weizen nach Bangladesch vermochten diesen Trend nicht zu aufzuhalten. Auch beim heutigen elektronischen Handel setzt sich diese Entwicklung fort. Der Dienst zur Überwachung der europäischen Ernte "Mars", meldet bisher Erträge von 6,09 mto Winterweizen, 9% mehr als vor einem Jahr und 6% mehr als im fünfjährigen Durchschnitt. Speziell an den südöstlichen Ränder der EU gab es Verbesserungen. Gleichzeitig warnt Mars vor rückläufigen Erträgen bei den Sommerungen, die besonders unter der Trockenheit im Frühjahr gelitten haben. In Indien verläuft die Aussaat weiterhin gut. Der Monsun, der Anfang Juni begann, bringt anhaltend überdurchschnittliche Niederschläge. Staatliche Mindestpreisgarantien lässt die Fläche an Reis in diesem Jahr um 12,4% auf 17,67 mio. Hektar ansteigen. Bei den Sojabohnen wird ein Rückgang von 11,9 auf 11,17 mio. Hektar erwartet. AgRural setzt seine Prognose für die brasilianische Maisernte erneut herauf, in diesem Fall von 130,6 auf jetzt 126,3 mio.mto. Neben den fundamentalen Meldungen, tauchen regelmäßig Berichte zu möglichen Zöllen, indirekten Zöllen und irgendwelchen Fortschritten bei eventuellen US- Handelsabkommen auf. Landwirte in Südamerika, speziell in Brasilien, sorgen sich um die Versorgung mit Dünger aus Russland, welcher gut ein Drittel des Bedarfs ausmacht. Man könne mit zusätzlichen Strafzöllen belegt werden, sollte dieser Warenstrom, ebenfalls in den Fokus rücken. Laut Fediol wurden in der EU im Juni mit 2,749 mio.mto 404.000 mto weniger Ölsaaten verarbeitet als im Mai und sogar 502.000 mto weniger als im Juni 24. Der größte Rückgang gab es bei den Sojabohnen um 186.000 mto auf 1,146 mio.mto, gefolgt vom Raps mit minus 96.000 mto auf 1,237 mio.mto und der Sonne um 37.000 mto auf 366.000 mto. Beim heutigen elektronischen Handel geben Öl, Weizen und Mais nach, Bohnen und Schrot legen etwas zu. Der US- Dollar verzeichnete am gestrigen Nachmittag Verluste. US-Finanzminister Scott Bessent verstärkte die jüngsten Spekulationen über die Zukunft von Fed-Chef Jerome Powell, dem er erneut eine falsche Zinspolitik vorwirft.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

